

1. Juni 2007 16:37

STK NRW Abt. 111 +492118371510

Nr. 7981 S. 1/3



Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

An den
Vorsitzenden des
Städtetags Nordrhein-Westfalen
Herrn Oberbürgermeister Fritz Schramma
Postfach 51 06 20
50942 Köln



Eingang 01. Juni 2007

An den
Präsidenten des
nordrhein-westfälischen Städte- und Ge-
meindebundes
Herrn Bürgermeister Heinz Paus
Postfach 10 39 52
40030 Düsseldorf

Der Oberbürgermeister

An den
Präsidenten des
Landkreistages Nordrhein-Westfalen
Herrn Landrat Thomas Kuberkorff
Liliencronstr. 14
40472 Düsseldorf

1. Juni 2007

Landesfonds „Kein Kind ohne Mahlzeit“

Sehr geehrte Herren,

lieber Fritz

es gibt immer wieder Berichte über Kinder und Jugendliche, die eine Ganztags-
schule besuchen, aber nicht am Mittagessen teilnehmen können oder zum Teil
auch ohne Frühstück zur Schule kommen, weil ihre Eltern aufgrund ihrer finan-
ziellen Lage die dafür erforderlichen Finanzmittel nicht aufbringen können.
Ebenso wird berichtet, dass Eltern offenbar auch darauf verzichten, ihre Kinder
in einer Ganztagschule anzumelden, weil sie die Kosten für das Mittagessen

scheuen. Sie vergeben dann aus finanzieller Not eine große Chance zur Bildungsförderung ihre Kinder.

Die Gewährleistung einer angemessenen Verpflegung von Kindern und Jugendlichen in Ganztagschulen ist im Grundsatz eine kommunale Aufgabe. Viele Kommunen haben bereits Modelle entwickelt, um bedürftigen Kindern und Jugendlichen eine Mahlzeit in der Ganztagschule zu ermöglichen. Darüber hinaus gibt es im Land viele freie Träger und Einrichtungen, die die Kinder und Jugendlichen in den Schulen unterstützen. Die Landesregierung begrüßt diese Initiativen und Modelle und wird sie auch in Zukunft unterstützen.

Die Landesregierung will darüber hinaus mit dem Landesfonds „Kein Kind ohne Mahlzeit“ zunächst für einen Zeitraum von zwei Jahren ein Instrument zur Bekämpfung von Kinderarmut und zur Unterstützung der Kommunen und der bedürftigen Kinder und Jugendlichen einrichten.

Der Landesfonds soll pro Schuljahr ein Volumen von 10 Mio EUR umfassen. Dieser Fonds soll ein Angebot an die Kommunen sein, um sie bei ihrer wichtigen Aufgabe zu unterstützen. Er bietet zudem Anreiz zur Unterstützung von örtlichen Initiativen und Modellen, auch im Hinblick auf die Verstärkung der zur Verfügung gestellten Mittel durch Mittel von Sponsoren oder aus Spenden.

Kinder und Jugendliche, die sich in finanziellen Notlagen befinden, bedürfen in der Regel auch einer intensiven Bildungsförderung wie sie Ganztagschulen bieten. Die Landesregierung beabsichtigt daher, den Landesfonds auch als Instrument zu nutzen, um Eltern zu motivieren, ihre Kinder in einer Ganztagschule anzumelden. Es ist auch Ziel des Landesfonds, Kindern und Jugendlichen eine gesunde Ernährung anzubieten.

Wir gehen bei den bestehenden Angeboten bei der Berechnung der Zuschüsse der Mittagsverpflegung von durchschnittlichen Kosten in Höhe von 2,50 EUR pro Mahlzeit aus. Ich halte es für erforderlich, dass die Eltern einen Eigenbeitrag von im Durchschnitt 1 EUR erbringen. Von den verbleibenden Kosten will das Land zwei Drittel übernehmen, sodass für die Kommunen ein Eigenbeitrag in Höhe von einem Drittel der Kosten verbleibt, der aber auch über Spenden, Sponsorengelder oder unter Anrechnung bereits vorhandener Maßnahmen zur Unterstützung bedürftiger Kinder erbracht werden könnte.

Die Landesregierung setzt sich dafür ein, dass mittelfristig andere möglichst bundeseinheitlich anzuwendende Instrumente entwickelt werden, die die finanzielle Notlage von Familien lindern oder nach Möglichkeit beseitigen. Sie wird im ersten Quartal des Jahres 2009 die Umsetzung des Landesfonds auswerten und – auch unter Berücksichtigung von Entwicklungen auf Bundesebene – über die Weiterführung und die weitere Ausgestaltung neu entscheiden.

1. Juni 2007 16:37

STK NRW Abt. III +492118371510

Nr. 7981 S. 3/3

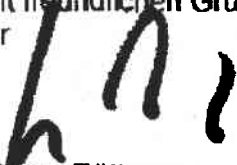
- 3 -

Ich habe die Ministerin für Schule und Weiterbildung gebeten, ein Konzept für die Umsetzung des Landesfonds zu entwickeln. Sie wird Ihnen binnen kurzem im Rahmen der üblichen Anhörungsverfahren einen Vorschlag zur Ausgestaltung des Landesfonds zuleiten.

Für eine Einschätzung Ihrerseits zu diesem Sachverhalt wäre ich Ihnen dankbar.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Jürgen Rüttgers